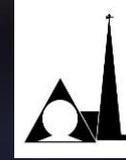


EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE PFRONTEN



Ausgabe 1.2025
57. Jahrgang

KONTAKT



Wunder
wundern



*Unser Herr hat die Verheißung
der Auferstehung geschrieben,
nicht nur in Büchern, sondern in
jedem Blatt im Frühling.*

Martin Luther King

Liebe Leserinnen und Leser

unseres Gemeindebriefes

Wie würden Sie jemandem erklären, was ein Wunder ist? Vielleicht so: Ein Wunder ist ein Ereignis, das als außergewöhnlich und unerklärlich wahrgenommen wird und oft mit einer höheren Macht oder einer übernatürlichen Ursache in Verbindung gebracht wird. Im Wesentlichen ist es etwas, das die üblichen Erwartungen übersteigt und Staunen oder Bewunderung hervorruft. Besonders wichtig sind mir die beiden Gefühlsregungen **Staunen und Wundern**.

Im Grunde leben wir die meiste Zeit zwischen zwei Wundern und sehr häufig kommt einem die Zeit dazwischen viel länger vor und das hat meiner Ansicht nach einige triftige Gründe. Einer davon ist die innere Einstellung. Wer keine Wunder mehr erwartet, wird sicher auch kaum welche erleben, wie schon das Sprichwort sagt: "Das Leben ist voller Wunder, man muss nur die Augen öffnen, um sie zu sehen." Und das schließt sich direkt an einen Ausspruch an,

der dem Philosophen Sokrates zugeschrieben wird: "Das Staunen ist der Anfang der Weisheit." Und Albert Einstein hat es ziemlich direkt so auf den Punkt gebracht: "Wer sich nicht mehr wundern kann, ist seelisch bereits tot." Nun sehe ich meine Aufgabe vor allem darin, unsere „Frohe Botschaft“, die ja ein Wunderglaube im ganz umfassenden Sinn darstellt, mit Ihnen und Euch zu leben, ganz nach der Devise: Tradition ist Schüren und Weiterreichen der Glut und nicht der kalten Asche!

Ich glaube, wir leben immer zwischen zwei Wundern, dem, dass wir zuletzt erlebt haben und dem nächsten, dass auf uns wartet! Und ich bin überzeugt, dass unsere Offenheit und Erwartungshaltung auch darüber entscheiden, wie oft wir Wunder sehen und erleben. Oder mit den Worten vom Evangelisten Matthäus (Mt. 7,7): „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch

aufgetan.“ Mit dieser Ausgabe laden wir Sie ein, einen inneren Checkup zum Thema „Wunder, von denen ich lebe“ durchzuführen und mit uns zusammen in die „Glut“ zu blasen, sie zu schüren und uns gemeinsam an den Wundern, die dann geschehen zu freuen und diese Freude reichlich zu teilen. Ich freue mich, wenn wir uns hier in unserer Auferstehungskirche wieder (einmal) begegnen.

Ihr Pfarrer Andreas Liedtke





Ostern in meiner Kindheit

eine WUNDERschöne Geschichte

Als Kind schon empfand ich Ostern als etwas ganz Besonderes. Das Osterfest war nicht nur süß, sondern bunt und voller Kreativität. Das bemalen der Eier und das Basteln, aber auch die Farben der erwachenden Natur. Dazu der Duft von frisch gebackenen Osterlämmern.

Bei meinen Eltern und Großeltern war das Geld immer knapp. Deswegen haben mein Vater und mein Opa gemeinsam in unserem Garten Kaninchen aufgezogen. Was ich damals nicht wusste: diese Häschen wurden zum Weihnachtsfest verkauft und landeten auf den Tellern. Wir Kinder haben die Tiere über den Sommer gepäppelt und versorgt. Wir halfen beim Saubermachen und spielten mit ihnen.

Um uns den Abschied zu erleichtern, erzählten uns die Erwachsenen eine Geschichte. Immer genau in den Tagen kurz vor Weihnachten, wenn wir aus dem Kin-

dergarten oder der Schule kamen.

Mein Opa entschuldigte sich dann im Namen des Osterhasen. Der war nämlich schon am Morgen da gewesen, um seine neuen Lehrlinge abzuholen. Er hatte nicht auf uns warten können, um sich persönlich bei uns zu bedanken für die gute Pflege seiner neuen Helfer, die jetzt ihre Ausbildung antreten würden. Ich weiß noch genau, es war mir eine große Ehre mitzuhelfen, die Flotte der Hasen zu verstärken, die am Ostersonntag die Eier versteckten.

Es bestand für mich auch kein Zweifel daran, dass der Osterhase dabei meinem Opa verraten hatte, welche Wege er beim Verstecken nehmen würde. So wusste mein Opa immer an welchen Wegrändern wir am Ostersonntag entlanggehen mussten, um noch ein paar von den Schokoladeneiern zu finden, die dem Osterhasen auf seinem manchmal holprigen Weg vom Leiterwagen

gefallen waren.

Übrigens weiß ich aus sicherer Quelle, welche Wege er in Pfronten nimmt, denn unsere Tochter fand mit fünf Jahren auch so manches Ei beim Spaziergehen im Gras.

Zum Ende bleibt nur die Frage, was ist aus diesem *WUNDERn* geworden, als ich die Wahrheit erfuhr? ...aber mal ehrlich, ist ein Wunder kein Wunder mehr, bloß weil mal weiß, wie es funktioniert?

Die Welt und auch unser Alltag sind doch voller *WUNDERn*. Unsere Kinder und Enkel erinnern uns daran mit ihrem Staunen und Wundern.

Sonja Rogge



Der neue Kirchenvorstand

wir sind auf dem Weg

Im Oktober letzten Jahres haben Sie uns, Peter Engelmann, Roland Göttlicher, Manuela Herrmann, Dr. Kerstin Luhmann, Patrick Lutz und Ute Schöninger in den Kirchenvorstand gewählt.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen, die Belange der Kirchengemeinde sechs Jahre lang zu vertreten.

Und so hat der neue Kirchenvorstand schon im November die erste gemeinsame Sitzung abgehalten und zwei weitere Kandidaten in den Kirchenvorstand berufen, Sonja Rogge und Lena Rohr. In den erweiterten Kirchenvorstand wurde Rolf Janz gewählt.

Im neuen Jahr ging es gleich mit großem Elan an die weitere Arbeit.

Zentrale Themen haben uns beschäftigt. Zum Beispiel, wer welche Aufgaben übernimmt. Manuela Herrmann ist als Vertrauensfrau gewählt worden und Patrick Lutz ihr Stellvertreter. Als Synodalin für die Dekanatsynode wurde Ute Schöninger

gewählt, vertreten wird sie durch Roland Göttlicher. Der Haushaltsplan für 2025 und 2026 wurde geprüft und beschlossen. Personalangelegenheiten geklärt und über den neuen Gemeindebrief diskutiert.

Wir möchten uns zu einem starken Kirchenvorstand entwickeln, deswegen werden wir im April einen ganzen Tag über die Zukunft unserer Kirchengemeinde sprechen. Wir werden Themen diskutieren, wie: Wo sind unsere Stärken in der Kirchengemeinde? Wie können wir die junge und mittlere Generation wieder ins Boot Kirche zurückholen? Was benötigt eine lebendige, zukunftsorientierte Gemeinde? Ausschüsse sollen werden gebildet. Ein KV-Wochenende wird geplant.

Wir sind voller Zuversicht, gemeinsam etwas bewirken zu können, mit frischen Ideen, viel Tatkraft und festem Glauben.

Wir möchten das Gemeindeleben so gestalten, dass sich alle Gemeindeglieder, egal

welchen Alters oder welcher Lebenssituation wohl fühlen und unsere Angebote gerne nutzen.

Wir sind für Euch da.

Ohne Euch, sind wir nichts!

Nur gemeinsam können wir die vielen Aufgaben bewältigen. Wir freuen uns über Ideen, Wünsche und Anregungen.

Besuchen Sie uns zu einer der öffentlichen Vorstandssitzungen. Alle sind herzlich willkommen. Die Termine werden in der Zeitung, in diesem Gemeindebrief und im Schaukasten veröffentlicht.

Wir freuen uns auf einen anregenden Austausch mit Ihnen.

*Manuela Herrmann
Vertrauensfrau*

Sehnsucht

WUNDERsuche



Sieh die Kinder, wie sie spielen,
wie sie frei im Feld sich drehen.
wie sie aus der Fantasie kreieren,
ihre sprühenden Ideen.
Wie sie bauen, werken, hopsen, lachen,
wie sie lauter lustige Dinge machen.
Bewahr das Kind in deiner Seele,
verlier niemals die Sehnsucht, gib nicht auf.
Wer mit dem Herzen sieht, wird aufmerksam,
das Blühen der Natur fordert uns stets neu heraus.
Geschäftigkeit nimmt uns gefangen,
wir berauben uns der Freiheit stumm.
Gib deinen inn'eren Träumen Farbe,
und kehre sie nach außen um.

Roland Göttlicher

Kindergruppe

aus unserer Gemeinde

Seit fast einem Jahr trifft sich die Kinder und Jugendgruppe nun regelmäßig in den Räumen der evangelischen Kirchengemeinde. Mittlerweile hat sich ein relativ fester Kern von 12-18 Kindern im Alter von 6-12 Jahren zusammengeschlossen. Aktives Mitgestalten und Mitbestimmung sind dabei grundlegende Prinzipien, welche die Leiterinnen Lisa Köpf und Doreen Rizzoli bei der Gestaltung der Nachmittage im Fokus haben. So sind vor allem kreative Angebote, Backen/Kochen aber auch aktive Bewegungsspiele wie „Ochs am Berg“ oder „Menschen-Memory“ feste, von den Kindern gewünschte, Bestandteile der 1,5 Stunden.

Auch eine kürzliche veranstaltete Faschingsparty wurde zum großen Teil von der Gruppe selbst organisiert. Über die Deko bis zur Essensauswahl und den Getränkewünschen, den Spielen und der Musik waren alle beteiligt. Dabei sind natürlich nicht immer alle einer Meinung: wer macht was zuerst, welche Idee ist die Bessere, es könnte doch auch so oder so sein. Solche Aushandlungsprozesse

sind gerade im Hinblick auf unsere Zukunft ein wichtiges Lernfeld. Meinungen und Stimmen werden gehört und beachtet, und auch wenn diese sehr verschieden sind, können wir gemeinsam einen Konsens, eine Lösung finden. So wurde bei der Faschingsparty spontan ein Kostümwettbewerb initiiert, bei dem besonders schön zu spüren war, dass auch die eher schüchternen und zurückhaltenden Kinder sich getraut haben, über den „Laufsteg“ zu laufen. Auch das ermöglicht die Gruppe: einen geschützten Rahmen, der Selbstvertrauen fördert und Bindung schafft.

Wir sind sehr dankbar, in der evangelischen Kirche eine Gemeinde gefunden zu haben, die den Wert dieses Miteinanders so schätzt und unterstützt.

Und auch die Kinder lernen eine Kirche kennen, die für sie erlebbar ist, eine Kirche, die mitgestalten lässt, in der Gott sein Haus öffnet und alle spüren lässt: ich bin da und ihr seid alle willkommen.

Auch wir heißen alle willkommen, die Lust

und Zeit haben, an den Gruppenangeboten teilzunehmen, oder sich aktiv mit Ideen oder Beiträgen an der Gestaltung der Kinder und Jugendgruppe beteiligen wollen. Bei Interesse wendet euch gerne an das Pfarrbüro der evangelischen Kirchengemeinde Pfronten.

Lisa Köpf



Wunder

gibt es immer wieder



Wer immer wieder Wunder erleben möchte, kann einiges dafür tun, dass sie oft für ihn oder sie, für dich und auch für mich geschehen. Nicht selten entfalten die kleinen Wunder des Alltags mehr Frieden und Freude des Herzens als die vermeintlich Großen. In diesem Gemeindebrief finden Sie auch eine Seite mit Veranstaltungshinweisen. Unser Ehrgeiz ist, dass bei all unseren Angeboten mindestens die kleinen Wunder sprießen. Wie Sie wissen, sind wir eine „Mitmachgemeinde“ und das bezieht sich genauso auf die Angebote, wie auch auf die Beteiligung. Also: Herzlich willkommen! Worin liegen unsere Schwerpunkte, bei all unseren Angeboten?

1. Die richtigen Prioritäten setzen: Das Sprichwort „weniger ist mehr“, ist ja bekanntlich viel leichter gesagt als getan. Ich erlebe es

selber ganz oft, dass beim Mitfeiern unserer Gottesdienste auch bei mir selber der innere Druck mit Blick auf meine übervolle To-do-Liste abnimmt und damit mein Stresspegel entspannt, weil plötzlich sich der Schwerpunkt auf das, was wirklich wesentlich ist, in mir wieder nivelliert. Ein Wunder!

2. Das Üben von Dankbarkeit: Klingt abgedroschen, hilft aber wirklich! Und das gelingt mir besonders gut, wenn ich dafür meine festen Zeiten und Orte habe, wie z.B. Sonntag, 09:30h, Auferstehungskirche. Natürlich noch besser täglich, auch im Kämmerlein.

Wunder

gibt es immer wieder

Und natürlich geht es dabei nicht um das sich einreden von toxischer Positivität: Wir dürfen traurig sein oder uns nach beglückenden Erfahrungen sehnen. Aber sich regelmäßig an die positiven Dinge und den Reichtum in unserem Leben zu erinnern hilft, unsere Sicht ein Stück weit in die richtige Richtung zu verschieben.

3. Der regelmäßige Blick nach innen: Unsere Gottesdienste beinhalten sogenannte liturgische Stücke. Das sind immer wiederkehrende Rituale, die unsere innere Achtsamkeit ansteuern. Das „Kyrie eleison“ hilft mir und den anderen Mitfeiernden dann gelöster, entlasteter, entspannter und gelassener durchs Leben zu gehen. Es eröffnet mir den Blick nach innen und lässt mich empfinden, wie ich mich gerade wirklich fühle. Und das macht

mich empfänglich für den Zuspruch, den Trost und die Orientierung, die ich dann in diesem Gottesdienst ganz anders an- und aufnehme. Und schließlich noch:

4. In die „richtigen“ Beziehungen investieren. Wir Menschen sind „Beziehungswesen“. Das heißt wir leben in und von Gemeinschaften, die uns stützen oder belasten, um mal nur zwei Gegensatzpaare zu nennen. Dazu kommt aber auch, dass wir alle von unseren weltanschaulichen Verortungen leben, das heißt von Glaubensinhalten, wie vielleicht dem: „Ich schaffe das!“ Ob das so sein wird, weiß ich ja sehr oft erst hinterher und nicht selten ist es sehr wichtig, dass uns dieser Glaube hilft, das jeweilige Ziel zu erreichen. Und ganz besonders wichtig ist hierbei, wie gut und tief meine inneren Kräfte gegründet sind. Ob ich

mich beispielsweise in der Welt, in der ich lebe, wirklich auch willkommen fühle? Dieses innere Beziehungsgeflecht richtet sich dann an Zusprüchen wie diesem aus: „Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst (Mt. 22,37ff).“

*Andreas Liedtke
Pfarrer*

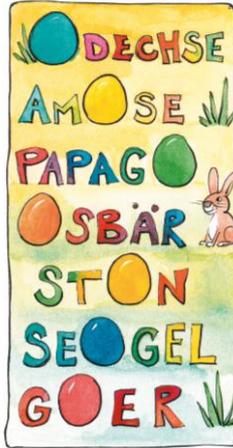


Kinderseite

viel Spaß!



Welche sieben Tiere sind das?



Bis Ostern hat dein Kresskeopf eine Frisur!

Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.

Muttertag

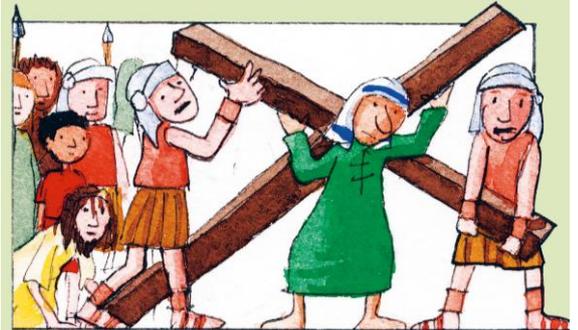


Tageszeitung, Schneebesen, "Frohe Weihnacht", Dachskopf, "Ales"

Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was? Er meint Simon? Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26.



Termine

April – Mai – Juni

- **05.04. Samstag**
16:00-18:00 Uhr Internationale Teestube
- **09.04. Mittwoch**
15:00 Uhr Geburtstagskaffee
- **17.04. Gründonnerstag**
19:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl-Feier
Mitwirkung Kirchenchor
- **18.04. Karfreitag**
15:00 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu
- **20.04. Ostersonntag**
06:00 Uhr Osternacht-Feier
Kapelle am Friedhof
09:30 Uhr Gottesdienst zum Osterfest
Auferstehungskirche
- **21.04. Ostermontag**
Emmausgang-Ökum. Sternwallfahrt nach Maria Hilf,
Speiden: Infos folgen auf der Homepage, per Aushang
und Zeitung
- **30.04. Mittwoch – 04.05. Sonntag**
Deutscher Evangelischer Kirchentag
Hannover: mutig – stark – beherrscht
- **03.05. Samstag**
16:00-18:00 Uhr Internationale Teestube
- **07.05. Mittwoch**
17:30-19:00 Uhr Kontemplation, stilles Gebet
- **08.05. Donnerstag**
20:00 Uhr Kirchenvorstandssitzung
- **11.05. Sonntag**
09:30 Uhr GOTTIME-Gottesdienst
*Anschl. Kirchenkaffee und Büchertisch
(Gottesdienst in offener Form, Team um
Prädikant Jochen Schneider, Musikgr.)*
- **12.05. Montag**
15:00-16:30 Uhr Kindergruppe
- **15.05. Donnerstag**
10:00 Uhr Espresso-Seminar
- **16.05. Freitag**
19:00 Uhr Ökum. Taizé Gebet Pfronten
St. Nikolaus
- **23.05. Freitag**
15:00-16:30 Uhr Kindergruppe
- **24.05. Samstag**
07:00 Uhr Ökum. Tageswallfahrt von Rückholz nach
Nesselwang *Infos folgen, Abschluss in St.
Andreas, Nesselwang*
- **25.05. Sonntag**
Aktionstag „Einfach Heiraten“ – auch in unserer
Gegend *über Evang. Pfarramt Reutte organisiert!
Tannheimer Hütte, mit Pfr. Michael Jäger, Reutte*
- **29.05. Christi Himmelfahrt**
10:00 Uhr Regionaler Freiluft-Gottesdienst am
Alatsee, bei Regen 10:30 Uhr Christus
Kirche
- **31.05. Samstag**
10:00 Uhr Gottesdienst mit Feier der Konfirmation
- **03.06. Dienstag**
19:30 Uhr Kirchenvorstandssitzung
- **04.06. Mittwoch**
17:30-19:00 Uhr Kontemplation, stilles Gebet
- **08.06. Pfingstsonntag**
09:30 Uhr Gottesdienst zum Pfingstfest

Termine

Juni – Juli

- **09.06. Pfingstmontag**
10:30 Uhr Ökum. Gottesdienst am Pfingstmontag,
*Infos folgen, mit Brotzeitteilen, am
Schönewalder Weiher*
- **19.06. Donnerstag**
10:00 Uhr Espresso-Seminar
- **21.06. Samstag**
08:15 Uhr Tages-Gemeindeausflug
*Treffpunkt Pfarrhaus (Besuch d. Jüd.
Museum Hohenems, Würth-Museum
Rorschach, Schifffahrt auf dem
Bodensee...)*
- **24.06. Dienstag**
18:00 Uhr Abendserenade zum Johannistag

- **28.06. Samstag**
16:00-18:00 Uhr Internationale Teestube
- **02.07. Mittwoch**
17:30-19:00 Uhr Kontemplation, stilles Gebet
- **07.07. Montag**
19:30 Uhr Kirchenvorstandssitzung
- **17.07. Donnerstag**
10:00 Uhr Espresso-Seminar

Regelmäßige Termine

Sonntag, 09:30 Uhr
Gottesdienst in der Auferstehungskirche

Dienstag, 20:00 Uhr
Kirchenchorprobe, Ltg. Brigitte Stender

Mittwoch, 19:30 Uhr
Posaunenchorprobe, vorher Jungbläser-Treff,
Ltg. Peter Engelmann

Donnerstag, 14:00-17:00 Uhr
Spieletreff

- Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungshinweise in der Tagespresse und auf unserer Homepage: www.evangelisch-pfronten.com
- Für alle Angebote der Tourismus-Seelsorge Berggottesdienste usw.: www.kirche-tourismus-grenzenlos.de und www.evangel-reutte.at

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Juli unter dem Thema „Loslassen“.
Haben Sie auch eine gute Geschichte, die Sie mit dem Gemeinde teilen möchten, oder eine Idee für einen interessanten Artikel?
Dann melden Sie sich gerne im Gemeindebüro unter pfarramt.pfronten@elkb.de



Impressum

Herausgeber

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Pfronten
Rudolf-Wetzer-Str. 3
87459 Pfronten - Heitlern

Tel.

08363 211

Pfarrer

Andreas Liedtke, Jörn Foth
(Gespräche nach Vereinbarung)

Sekretariat

Renate Englberger, Sabine Kleinpaß

Bürozeiten

Di, Mi, Fr 9 Uhr-11 Uhr

eMail

pfarramt.pfronten@elkb.de

Internet

www.evangelisch-pfronten.com

Bankverb.

VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG.

IBAN

DE19 7209 0000 0009 6069 98

Redaktion

Andreas Liedtke, Patrick Lutz, Sonja Rogge

Gestaltung

Ariana Rogge

Bildnachweise

Foto: Lotz (Titel), (S.2)

Foto: Anja Lehmann (S.6), (S.8)

Foto: Lisa Köpf (S.9)

Quelle

Kinders. christl. Kinderzeitschrift Benjamin (S.12)

Druck

tda. Digitaldruck und Werbetechnik, Pfronten